

Eismann, 15.08.2021		
<b>Checkliste Aira22</b>		
Stegchip aus Tresor holen	Code Tresor (1 OG, Flur, Segelheim WAB): 1893A	
Logbuch der Aira auf Einträge prüfen.	In der Schlupfkajüte des Bootes befindet sich ein Logbuch. Dieses ist vor Antritt des Segeltörns auf Einträge zu prüfen. Diese könnten z.T. Auswirkung auf das Segelvorhaben haben oder Einschränkungen bewirken.	
Sichtprüfung	Werden vor Antritt des Segeltörns am Boot Punkte festgestellt, die nicht im Logbuch notiert sind, sind diese dort einzutragen. Bestehen daraus oder generell Zweifel, ob der Segeltörn angetreten werden kann, können der Bootswart oder weitere Mitglieder der Vorstandschaft telefonisch kontaktiert werden.	
Prüfung der Sicherheitsausrüstung	z.B. ausreichend Rettungswesten an Bord? (Rettungswesten in WAB Vereinsheim, Empore Segelhalle, Regal TSVW verfügbar. Schlüssel zu Empore siehe Tresor. Code Zahlenschlösser an Regal: 1893)	
Batterieinfo	Lithium-Ionen-Akku.	Lithium-Ionen-Akkus dauerhaft leistungsfähig bei Benutzung im Ladezustand zwischen 30-70%. Folgende Beschreibung rechnet 10% Sicherheit hinzu (daher 40-80%)
<u>Hinweis</u> zur Auflistung	Die gelisteten Punkte bilden nicht alle Themen und Hinweise der persönlichen Einweisung in das Vereinsboot ab. Vielmehr ist diese Auflistung dafür gedacht, um auf wesentliche zu berücksichtigende Punkte rund um das Boot und dessen Handhabung hinzuweisen. Die persönliche Einweisung in das Vereinsboot ist Voraussetzung für dessen Benutzung.	
<b>Thema</b>	<b>Bemerkung</b>	<b>Beschreibung, Begründung</b>
<b>Segelfertig machen</b>		
Landstrom	Kabel zuerst auf dem Boot abziehen und an Land legen. Dosen-Ende des Kabels so ablegen oder abdecken, dass bei Regen kein Kurzschluss entsteht. Notfalls das Landstromkabel an der Stromsäule des Stegs abstecken.	Sollte das Kabel ins Wasser fallen, löst die Sicherung an Land aus. (Sicherungstausch an Bord ist aufwändig und kann dadurch vermieden werden.)
Ladezustand Batterie prüfen	Batterie nicht unter 40% entladen.	Segelvorhaben bzw. Ausfahrt entsprechend verfügbarer Restkapazität anpassen.

Hauptschalter Motor gesteckt und betätigt		
Motor Kippschalter auf "0", Drehregler auf "0"		Drehregler auf "0", sodass der Motor nicht gleich unkontrolliert anläuft, sobald der Motor ausgefahren wird.
Festmacherleinen bleiben am Steg	Vorleinen, Achterleine und Vorspring bleiben am Steg festgemacht.	
<b>Nach dem Segeln</b>		
Anlegen. Fender vorbereiten	(Mindestens) Backbord achtern sollte ein Fender vorbereitet werden.	Somit wird eine Beschädigung verhindert, wenn das Heck beim Anlegen auf das benachbarte Boot treibt.
Vorleine vorbereiten		Leine kann beim Anlegen bspw. über Steg-Poller (Festmacher) geworfen oder an jemanden an Land als Anlegehilfe übergeben werden.
Vorleinen, Achterleine und Vorspring belegen	Diese sind in den passenden Längen vorbereitet.	
Achterleine belegen	ca. 5-10cm Abstand zum seitlichen Fender des Fingerstegs einstellen.	Es wird vermieden, dass die Bordwand des Bootes dauerhaft am Fender scheuert.
Vorspring belegen	Diese muss innerhalb der Wanten geführt werden. Im Bereich der Wantenspannschlösser ist die Vorspring mit einem Bändsel in Richtung der Wanten zu fixieren (Scheuern der Vorspring an Deckbeschlag oder Spannschlösser vermeiden).	
Vorliekspannung	Vorliek entlasten.	Vermeidung dauerhafte Belastung/Längung des Vorlieks.
Pinne fixieren	Mit dünner Leine, die zu den beiden achtern Klampen geführt wird.	Verhindert ein Schlagen der Pinne und des Ruderblatts.
Batterie/Landstrom	Bei Ladezustand <80% Landstromkabel anschließen.	Zur Batterieschonung soll die Batterie erst ab einem bestimmten Entladezustand geladen werden. Falls die Anzeige auf "V (Volt)" steht, dann diese mit den Pfeiltasten auf die Darstellung "%" umgestellt werden.
Sicherung Landstromsäule	Prüfen, ob diese eingelegt ist. Falls Sicherung wiederholt auslöst, andere Steckdose verwenden.	Es kann vorkommen, dass beim Einstecken des Landstromkabels an Bord die Sicherung an der Landstromsäule auslöst.
Fock-Persenning	Nicht bis auf Anschlag hochziehen.	Persenning mit gelb-schwarzer Gennackerfall hochziehen. Da Austrittspunkt der Gennackerfall deutlich oberhalb des Anschlagpunktes des Vorstags oder der Fockfall aus dem Mast kommt, wird der Zugwinkel umso steiler je höher die Persenning gezogen wird. Dies wirkt sich ungünstig auf das Material der Persenning aus.
Groß-Persenning anbringen		
Großbaum leichtes Gefälle nach unten einstellen	Mit Dirk und Großschot ein leichtes Gefälle des Großbaums nach hinten/unten einstellen.	Regenwasser kann somit gut ablaufen.

Vorschoten	Können am Schothorn des Vorsegels befestigt bleiben. Schoten sollten leicht unter Spannung sein, sodass dies nicht auf Deck liegen und gut trocknen können. Reffleine der Rollvorrichtung muss in deren Curryklemme belebt bleiben.	
Vorschoten-Enden verstauen	Die Enden der Vorschoten um den Großbaum wickeln/legen. Nicht wie die übrigen Leinen oberhalb des Steckschotts einklemmen (da zu dick).	Somit liegen diese nicht an Deck und können gut abtrocken bzw. bleiben trocken. Danach Persenning für den vorderen Großsegel Bereich anbringen.
Großschot verstauen	Das Ende Großschot aufschließen und mit Webeleinstek an gespannter Großschot befestigen.	Somit liegt diese ebenso nicht in der Plicht und kann gut trocknen.
Großfall leicht durchsetzen	ein Schlagen der Großfall wird somit vermieden.	Ggf. kann diese auch mit einem Tampen seitlich zur Unterwante weggebunden werden.
Motor eingefahren? Drehregler auf Null-Stellung		Drehregler auf "0", sodass der Motor nicht gleich unkontrolliert anläuft, sobald der Motor ausgefahren wird.
Kippschalter auf Null-Stellung		
Hauptschalter Motor entfernt		
Steckschotts anbringen	Das obere Steckschott lässt sich etwas beschwerlich anbringen.	Hierbei mit etwas Bedacht handeln. Starkes Schlagen oder Drücken ist zu vermeiden. Durch etwas verschieben oder ausrichten der Leinen und des Landstromkabels, an bestimmte Positionen, kann dieses mit wenig Druck angebracht werden.
Logbucheintrag	Besondere Ereignisse, Feststellungen, Defekte oder Schäden sind im Logbuch einzutragen.	
Info an Bootswart und Nachmieter	Besondere Ereignisse, Feststellungen, Defekte oder Schäden sind dem Bootswart (Eismann, Laub) als auch dem nächsten Mieter (siehe Buchungsplattform) mitzuteilen.	
<b>Manöver- u. Segeltipps</b>		Auflistung nicht vollständig. Nur erste Tipps zur einfacheren Handhabung.
Großsegel hissen	Großschot lose. Wind leicht von Steuerbord einfallend.  Auf Freilauf der Reffleinen achten.	Da die Dirk steuerbordseitig oben am Mast befestigt ist, wird dadurch verhindert, dass sich das Segel im oberen Bereich aufgrund dessen Squarehead Ausführung verheddert. Sollte das Hissen des Großsegels plötzlich ins Stocken geraten, kann dies daran liegen, dass sich die Reffleinen in deren zwei Kammklemmen am Mast eigezogen haben.
Dirk entlasten Baumniederholer leicht vorspannen.	Auf allen Kursen/Segelstellungen darf die Dirk keine Spannung tragen. Steigen des Großbaumes wir vermieden.	

Vorsegel setzen/ausrollen	Vorliekspannung sollte hierfür bei ca. 70% liegen.	Das Vorsegel rollt leichter aus und ein, wenn die Spannung des Vorlieks ca. 70% beträgt. Der Toppwirbel ist durch die geringere Spannung leichtläufiger (weniger Reibung) als bei voller Spannung.
Vorliekspannung	Vorliekspannung geben. Je nach Windverhältnissen (z.B. 100% bei viel/stark Wind).	
Motor eingefahren?	Kippschalter auf "0", Drehregler auf "0".	Drehregler auf "0", sodass der Motor nicht gleich unkontrolliert anläuft, sobald der Motor ausgefahren wird.
Großsegel bergen	Großfall vorbereiten. Großsegel einholen, ggf. am Vorliek ziehen. Segeltuch in Lazy-Bag falten. Oberste Segellatte steht in der Regel etwas ab, diese behutsam auf den Lasy Bag drücken.	Segeltuch am Achterliek ziehen und über Großbaum falten. Von hinten nach vorne. Um Knicke und unnötige Falten zu vermeiden.
Vorsegel bergen	Vorliekspannung hierzu wieder etwas entlasten (auf ca. 70%). Schothorn mit Schäkel und Schoten sollte ca. 1mal mit aufgewickelt sein.	
Reffen Großsegel	Schothorn des gerefften Großsegels auf Großbaumnock herunterbinden.  Großsegel an vorhandenen Reffkauschen mit weiteren Reffbändseln über die Länge des Großbaums auf diesen herunterbinden.	Reffbändsel befinden sich in einer beschrifteten Tüte in der blauen Box in der Schlupfkajüte.
Reffen Fock	NICHT ERLAUBT	Aufgrund der Stagreitervariante am Vorliek, ist ein Reffen der Fock nicht möglich. (Reffbare Vorsegel besitzen in der Regel ein Stagprofil, um welches sich das Segel über die gesamte Vorlieklänge gleichmäßig aufrollen und Druck aufnehmen kann.)
Großsegeltrimm	Das Großsegel kann bei den üblichen Kursen (Amwind, Halbwind) etwas offener gefahren werden.	
Salingabdruck im Segel vermeiden.	Raumwind-, und Vorwindkurs. Darauf achten, dass das Ende der Saling keinen Druckpunkt im Segel erzeugt.	Punktuelle Belastung des Segels vermeiden. Salingenden können spitz/scharfkantig sein. Ein tangentialer Abdruck des Salingprofils (nicht über dessen gesamter Länge) ist zulässig.
Batterie Restkapazität	Batterie nicht unter 40% entladen.	
<b>Sonstige Hinweise</b>		
Befestigung unterer Großschotblock	Die Ringschraube zur Befestigung des unteren Großschotblocks kann sich lösen. Die Ringschraube ist dann per Hand so weit einzudrehen/anzuziehen, bis deren Öse wieder längs in Schiffrichtung zeigt.	
Gelegentliches Prüfen von Schäkelbolzen		